infobrief

Smarte Gemeinde

03 / August 2022

Sommer, Sonne, Smarte Gemeinde – der Sommer ist in vollem Gange und inzwischen arbeiten vier unterfränkische und zwei niederbayerische Kommunen auf Hochtouren an ihrer kommunalen Digitalisierungsstrategie. In Dettelbach und Tiefenbach werden gerade der IST- und der SOLL-Zustand der Kommunen unter die Lupe genommen, relevante Handlungsfelder definiert sowie erste Digitalisierungs-Visionen gesponnen. In Ostheim vor der Rhön, Waigolshausen, Karlstadt und Osterhofen ist die Workshopphase bereits abgeschlossen und die Workshopteilnehmerinnen und -teilnehmer haben bereits Visionen entwickelt sowie konkrete Fahrpläne geschmiedet, nach denen die gemeinsam erarbeiteten Umsetzungsmaßnahmen angegangen werden sollen.

„Ostheim ist ein Ort, der Mittelalter und Moderne verbindet.
Hier lohnt es sich zu leben, zu arbeiten und Urlaub zu machen.
→ Ostheim - Die Perle an der Streu."

Ganz im Sinne dieser gemeinsam entwickelten Digitalisierungs-Vision werden beispielsweise in Ostheim vor der Rhön Maßnahmen in den Handlungsfeldern „Innenstadt", „Tourismus" und „Digitales Rathaus" geplant, die die Bewahrung und Vermittlung des historischen Erbes Ostheims digital unterstützen sollen. Während „Mittelalter" die historisch gewachsene Tradition Ostheims zum Ausdruck bringt, verweist „Moderne" auf die Offenheit Ostheims neue (digitale) Wege zu beschreiten.

Kommunale Digitalisierungsstrategie als Impuls für die interkommunale Zusammenarbeit

Die teilnehmenden Kommunen des Pilotprojekts „Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft" in Niederbayern und Unterfranken sind Mitglieder in einer der insgesamt 118 Integrierten Ländlichen Entwicklungen (ILE) mit über 920 engagierten Kommunen in Bayern. Die interkommunale Zusammenarbeit ILE versteht sich als **Austausch- und Vernetzungsplattform** sowie als Plattform zur Umsetzung gemeindeübergreifender Projekte. Die teilnehmenden Gemeinden einer ILE erkennen Chancen und Herausforderungen, finden **interkommunale Lösungswege** und bearbeiten gemeinsam neue Entwicklungstrends und Handlungsfelder.

So vielfältig wie die Integrierte Ländliche Entwicklung ist auch das Themenfeld Digitalisierung. In allen Handlungsfeldern von der „Orts- und Innenentwicklung" über „soziales und kulturelles Leben" bis hin zu „Wirtschaft, Gewerbeentwicklung und Energie" spielt die Digitalisierung eine immer bedeutendere Rolle. Die „Digitalisierung" ist als **Querschnittsthema** zu verstehen und kann in der Verknüpfung mit den anderen Handlungsfeldern die Projektarbeit der ILE unterstützen. Einige ILE-Regionen haben das Thema als Zukunftsaufgabe bereits in ihre Entwicklungskonzepte (ILEK) mit einfließen lassen. Hier setzt das Pilotprojekt „Smarte Gemeinde – auf dem Weg in die digitale Zukunft" an. In je einer Mitgliedskommune der ILE werden Möglichkeiten erprobt, das Handlungsfeld Digitalisierung in seiner Vielfalt bedarfsgerecht zu bearbeiten und zu verankern.

Die gesammelten Erfahrungen und erarbeiteten kommunalen Digitalisierungsschwerpunkte sollen im interkommunalen Kontext geteilt und gemeinsam für die ILE-Arbeit weiterentwickelt und nutzbar gemacht werden. So soll das Pilotprojekt neben einem kommunalen auch einen interkommunalen Mehrwert generieren: Ziel ist es, die anderen ILE-Kommunen über die Projektinhalte und -fortschritte regelmäßig zu informieren, von den Erfahrungen und dem neuen Wissen der Smarten Gemeinde zu lernen und ein gemeinsames Verständnis von Digitalisierung und den damit verbundenen Chancen zu entwickeln.

Ausblick

Nach der Sommerpause starten am 01. September 2022 die beiden nächsten Smarten Gemeinden ins Projekt – zwei Kommunen, die geschichtlich einiges gemein haben: die niederbayerische Gemeinde Rinchnach in der ILE Grüner Dreiberg sowie die unterfränkische Gemeinde Theres in der ILE Allianz Main & Haßberge. In beiden Kommunen haben die Benediktiner-Mönche ihre Spuren hinterlassen. Zahlreiche historische Bauwerke wie die ehemalige Benediktiner-Probstei in Rinchnach oder das herrschaftliches Schloss Obertheres (ehem. Benediktinerabtei) in Theres zeugen noch heute von der großen Bedeutung der beiden Kommunen in der historischen geistlichen Welt. Im Rahmen des Pilotprojektes Smarte Gemeinde gilt es nun die Verknüpfung zwischen der prägenden Geschichte der beiden Kommunen und smarten Digitalisierungs-Ansätzen herzustellen. Als krönender Abschluss dieses Jahres werden am 01.12.2022 die beiden niederbayerischen Kommunen Neureichenau (ILE Abteiland) und Bad Füssing (ILE an Rott & Inn) in den Strategieentwicklungsprozess starten.

Detailliertere Infos zu den Entwicklungen in den einzelnen Pilotkommunen, können jederzeit unter www.smarte-gemeinde.bayern nachgelesen werden.

Nun gilt es aber zunächst Ihnen allen eine schöne, unbeschwerte, gesunde Sommerzeit mit erholsamen Urlaubstagen zu wünschen. Das Smarte Gemeinde-Team freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit all unseren smarten Kommunen.

Ländliche Entwicklung in Bayern
smarte gemeinde sozial · innovativ · partizipativ
TECHNOLOGIE CAMPUS GRAFENAU